

werden insgesamt auf 10 Pfund Haller geschätzt und die Wohnhäuser bis auf 110. Es ist dem Kloster Minderau (= Weissenau) inkorporiert, wie es mit einer Bulle bewies.»

Eintrag im Erzbischöflichen Archiv Freiburg i.B. Ha 81 fol. 54 a. – Papierblatt 39,3 cm lang × 28,7, innerer Rand 6 cm frei, äusserer 9,2 cm. – Über die Handschrift s. oben.

Druck: Haid, Freiburger Diözesanarchiv 1870 Bd. 5 S. 57.

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, JBL 1907 S. 64 (nach Haid).

- 1 Ummendorfsö. von Biberach BW.
- 2 Schweinhausen sö. von Biberach.
- 3 Der Zweig von Schellenberg-Eschnerberg, der sich hier von allen Schellenbergern am frühesten in Oberschwaben niederliess.
- 4 Biberach, BW.

555.

V.

1353

Kilchperg¹ cum filia Sumutingen² conferunt dicti de schellenberg³ soluit / cum quarta⁴ .c. et xxx maltera siliginis et auene mesure in Mämmingen⁵ / Item soluit 4 libras hallenses. Vicario cedunt de premissis .x. maltera. In oblacionibus obtinet viii libras hallenses. Ibidem sunt domicilia Lxxx. / Quartalis est.

Übersetzung

«Kirchberg¹ mit Filiale Sinningen² besetzen die Sogenannten von Schellenberg³. Es liefert mit der Quart⁴ 130 Malter Roggen und Haber Memminger⁵ Mass. Dann liefert es 4 Pfund Heller. Dem Vikar gehen ab von den Erstlingen 10 Malter. Von den Opfern behält er 8 Pfund Haller. Dort sind 80 Wohnhäuser. Es ist quartpflichtig.»

Eintrag im Erzbischöflichen Archiv Freiburg i.B. Ha 81 fol. 58 a. – Über die Handschrift siehe oben.

Druck: Haid, Liber taxationis Freiburger Diözesanarchiv Bd. 5 (1870) S. 64.

- 1 Kirchberg a.d. Iller onö. von Biberach BW.
- 2 Sinnigen sö. von Laupheim BW.
- 3 Ulrich II. von Schellenberg-Wasserburg siehe Urkunde Li U I/5 n. 262 von 1356.
- 4 Quart = Abgabe an den Bischof, ein Viertel des Zehents.
- 5 Memmingen Schwaben B.

556.

1354 Oktober 16.

Pantaleon¹ und Marquard² von Schellenberg Gebrüder,
Ritter und Marquard von Schellenberg³ ihr Brudersohn
(«Pantlyon und Marckwart von Schellenberg gebrüder Ritter
vnd . . Marckwart uon schellenberg ir brüder sun») tun kund,
dass sie für ihr Seelenheil den Zehent, der von dem Acker im Kräigenberg,⁴
den Heinrich der Schmid für sein Seelenheil gab, geschuldet wird, an das
Gotteshaus Zell⁵ im Amt geben, da der selbe Acker und Zehent ihr Lehen ist.
Es siegeln Pantaleon¹ und Marquard² die Brüder und ihr Neffe
Marquard.³

Original im Fürstlich Waldburg-Wolfeggischen Gesamtarchiv Wolfegg n. 6.
Pergament 9,9 cm lang × 22,5, keine Plica. – Einfache Initiale über zwei Zeilen. – Es
fehlen die Siegel und Pergamentstreifen. Drei dreifache Einschnitte in der Urkunde. –
Rückseite: «Zinsbrieff vm den kräyenberg» (16. Jahrh.); «Vbergabbrieff von den Herren
von schellenberg an die Pfarr kisslegg Zehetenss halber ab dem acker genant im
Krayenberg vnd der eigenschafft des akhers selbst – 1354» (17. Jahrh.); «Numerus 3034»
(rot, frühes 19. Jahrh.).

Regest: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schiellenberg, JBL 1904
S. 175 n. 544.

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, JBL S. 12.

- 1 Pantaleon von Schellenberg-Kisslegg Tölzers I. Sohn.
- 2 Marquard I. von Schellenberg-Kisslegg, sein Bruder.
- 3 Marquard III. von Schellenberg-Kisslegg, Sohn Tölzers II.
- 4 Krähenberg in Leupolz Stadt Wangen BW.
- 5 Zell = Zell im Amt = Kisslegg nnö. von Wangen.